



Institut für  
empirische  
Soziologie  
an der  
Universität  
Erlangen-  
Nürnberg

**Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg**



**Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation beim  
Aufbau eines Hilfetelefons und einer  
Onlineberatung für von Gewalt betroffene Männer  
Abschlussbericht 2021 der wissenschaftlichen  
Begleitung und Evaluierung mit Empfehlungen und  
Maßnahmenvorschlägen**

**Dr. Monika Schröttle**

**Dr. Ralf Puchert**

Nürnberg, 11. Februar 2022

---

**Institut für empirische Soziologie (IfeS)**

an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Dr. Monika Schröttle

Dr. Ralf Puchert

Geschäftsführung IfeS: Birgit Kurz

---

11. Februar 2022

---

---

Kontakt:

Dr. Monika Schröttle, Projektleitung oder  
Diplom-Sozialwirtin (Univ.) Birgit Kurz, Geschäftsführerin  
Marienstraße 2, 90402 Nürnberg  
Telefon 0911 – 23 565 – 11  
E-Mail: monika.schroettle@ifes.uni-erlangen.de  
birgit.kurz@ifes.uni-erlangen.de

---

*Institut für empirische Soziologie*

*an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*

Marienstraße 2 90402 Nürnberg  
Telefon 0911 – 23 565 0, Fax 0911 – 23 565 50  
<http://www.ifes.uni-erlangen.de>  
E-Mail: [info@ifes.uni-erlangen.de](mailto:info@ifes.uni-erlangen.de)  
Zentralfinanzamt Nürnberg - Steuer-Nr. 241/108/80142  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE133548144

---

## Abschlussbericht für das Jahr 2021

### Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation beim Aufbau eines Hilfetelefons und einer Onlineberatung für von Gewalt betroffene Männer in Bayern und NRW

#### Inhalt

1.	Zielsetzung und Ablauf der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation.....	4
2.	Realisierung der Evaluation und Unterstützung der Aufbauarbeit .....	5
3.	Nutzung der Angebote – quantitative Auswertung der Online-Erhebung.....	9
3.1	Anzahl und Art der Kontakte zu Hilfetelefon und Onlineberatung .....	9
3.2	Art des Kontaktes.....	10
3.3	Uhrzeit.....	10
3.4	Dauer der Beratung .....	11
3.5	Art der Nutzenden .....	11
3.6	Alter der Betroffenen.....	11
3.7	Regionale Streuung.....	12
3.8	Soziale Lage der Betroffenen .....	13
3.9	Migrationshintergrund.....	13
3.10	Geschlecht und sexuelle Orientierung.....	14
3.11	Behinderung.....	14
3.12	Gewaltbetroffenheit der direkt Betroffenen und deren Unterstützungsbedarf.....	14
3.1.13	Zusammenfassung der Nutzungsbefragung des Hilfetelefons für Männer.....	21
4.	Zusammenfassung und empfohlene Maßnahmen.....	22
Anhang	.....	24

## 1. Zielsetzung und Ablauf der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation

Mit der Bereitstellung und modellhaften Förderung eines Hilfetelefons sowie einer Onlineberatung für von Gewalt betroffene Männer in Bayern, NRW und Baden-Württemberg schließen das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und das Land NRW (seit April 2021 auch das Land Baden-Württemberg) eine wichtige Lücke in der Versorgungslandschaft. Besonders hilfreich ist, dass parallel eine Reihe anderer Anlaufstellen für von Gewalt betroffene Jungen und Männer sowie LGBTI\* gefördert werden und zeitgleich zum Jahresanfang 2020 an den Start gegangen waren. Beratungs- und Schutzangebote spezifisch für männliche Opfer von Gewalt dienen nicht nur diesen selbst, sondern mittelbar auch der gesamtgesellschaftlichen Gewaltprävention.

Die Bereitstellung eines Hilfetelefons inklusive einer Onlineberatung für die Zielgruppe(n) gewaltbetroffener Männer ermöglicht einerseits, Betroffene in akuten Situationen zeitnah zu unterstützen und andererseits ihre Weitervermittlung an andere Angebote vor Ort. Sie erlaubt zudem, Bedarfe in Bezug auf verbesserten Schutz und Unterstützung für Jungen und Männer festzustellen und dient somit auch der Weiterentwicklung des gesamten Unterstützungssystems. Allerdings fiel die Implementierung des Angebots durch die seit 2020 bestehenden Einschränkungen im Kontext der COVID-19 Pandemie auch im Evaluationsjahr 2021 in eine Sondersituation, die spezifische Herausforderungen für die Praxis mit sich bringt und auch die Evaluierung der Bedarfe weiterhin beeinträchtigte.

Eine zentrale Frage der Evaluation im ersten und zweiten Projektjahr fokussierte darauf, ob und welche Männer durch das Hilfetelefon- und Online-Angebot erreicht werden können. Für die Weiterentwicklung des Angebotes war zudem wichtig zu ermitteln, welche Formen der Beratung (Telefon, Mail, Online, Chat) genutzt werden bzw. gut funktionieren und ob/wie im Sinne der Qualitätsentwicklung mit dem Angebot die Bedarfe der Nutzenden bestmöglich gedeckt werden können (bzw. wo noch Lücken bestehen). Darüber hinaus ermittelte die Evaluation im ersten wie auch im zweiten Projektjahr, ob die Zielsetzungen der Projektpartner realisiert werden können und was Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fortschreibung des Angebots sind.

Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Beratungsprojektes im zweiten Aufbaujahr fand von Januar bis Dezember 2021 statt. Begleitet wird das Hilfetelefon Gewalt an Männern, das von der AWO Augsburg und von der man-o-mann Männerberatung aus Bielefeld federführend organisiert wird. Die Sozialberatung Stuttgart hat die Arbeit im April 2021 aufgenommen und unterstützt jetzt mit zusätzlichen und verstärkten Telefonstunden die Arbeit des Hilfetelefons.

## Abschlussbericht 2021 – Wissenschaftliche Evaluation IfeS

---

Die wichtigsten aufeinander aufbauenden Schritte der Evaluation waren entsprechend des Projektantrages:

- (1) Planungstreffen mit den Auftraggebern, den Praxispartnern und anderen relevanten Akteuren insbesondere für Öffentlichkeitsarbeit und Datenbank** (Januar 2021)
- (2) Durchführung der empirischen Untersuchung zur Evaluierung** (Januar - November 2021)
- (3) Drei Workshops zur detaillierten Weiterentwicklung des Projektes und zum weiteren Aufbau des Hilfetelefon und der Onlineberatung sowie zur Projektevaluierung im Jahr 2021 mit Praxispartnern und Auftraggebern** (Februar/April/Juni 2021)
- (4) Zwei Workshops mit den anderen wissenschaftlichen Evaluationsteams in Bayern zur Besprechung von Vernetzung und Verzahnung sowie konzeptioneller Weiterentwicklung des Gesamtangebots** (2 Tage, Juli und September 2021)
- (5) Ein abschließender Auswertungsworkshop mit Hilfetelefon/Onlineberatung, Praxis und Auftraggebern** (1 Tag, November 2021)
- (6) Abschlussbericht** (Dezember 2021)

Die empirische Untersuchung besteht aus quantitativen und qualitativen Teilen. Mit Hilfe eines Online-Survey wurde die Nutzung der Beratungsangebote quantitativ erhoben und analysiert. Der Survey wurde Anfang und Ende des Jahres 2021 weiterentwickelt und überarbeitet (im Anhang finden sich beide Versionen des Surveys). Durch diverse Rückkoppelungsschleifen mit den Projekten sowie Workshops wurde zudem qualitatives Material erhoben und ausgewertet.

Der vorliegende Abschlussbericht gliedert sich in drei Abschnitte. Zunächst wird der Prozess der Evaluierung mit den verschiedenen Arbeitseinheiten auf Basis der Protokolle der Arbeitstreffen und Workshops beschrieben, um im zweiten Abschnitt die Ergebnisse zur Nutzung, insbesondere die Auswertung der vorliegenden Daten zur Nutzung von Hilfetelefon und Onlineberatung, zu dokumentieren und zu analysieren. Abschließend werden die resultierenden Empfehlungen und Maßnahmenvorschlägen zusammengefasst.

### **2. Realisierung der Evaluation und Unterstützung der Aufbauarbeit**

Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Hilfetelefon ist wie geplant in Kooperation mit der Abteilung VI - Frauenpolitik, Gleichstellung und Prävention im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung in Nordrhein-Westfalen sowie den Praxispartnern AWO Augsburg e.V. und der man-o-mann Männerberatung e.V. im Januar 2021 gestartet.

## **Ablauf der wissenschaftlichen Evaluierung 2021 im Einzelnen:**

Die im Antrag formulierten Projektziele für die wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung des Hilfetelefons wurden im Projektverlauf umgesetzt und zudem auch weitere Beiträge für die Vernetzung der Projektpartner und wissenschaftlichen Evaluierungen geleistet.

## **Im Einzelnen wurden folgende Aufgaben erfüllt:**

**(1) Planungs- und Auswertungstreffen** mit dem StMAS fanden am 25.3. (online), am 15.4. (telefonisch), sowie am 29.9. (online) statt. Dabei wurden jeweils die Zwischenauswertungen vorgestellt und das weitere Vorgehen besprochen. Darüber hinaus wurden informelle telefonische Gespräche mit den Projektpartnern geführt, sowie über Email-Austausch insbesondere die Vorbereitung von Treffen und die Überarbeitung der Nutzerbefragung organisiert. Der erste Workshop mit den Praxisprojekten fand am 29.01.2021 statt und thematisierte neben den Zielsetzungen und der Evaluationsplanung für 2021 auch das weitere Vorgehen bezüglich Öffentlichkeitsarbeit und Datenbank.

**(2) Durchführung der empirischen Untersuchung zur Evaluierung** (Januar - Oktober 2021)

Die im Jahr 2020 begonnene Nutzungserhebung zu allen Beratungskontakten des Hilfetelefons und der Onlineberatung wurde mit dem Hilfetelefon bzw. mit den Partnern in Bielefeld und Augsburg in gleicher Weise fortgesetzt wie 2020, allerdings mit einem modifizierten Erhebungsinstrument ab Mai 2021. Zur Prüfung und Überarbeitung der Erhebungsinstrumente wurden von Februar bis April vier digitale Treffen mit den Partnern des Männerhilfetelefons durchgeführt, um Änderungswünsche der Fachberater\*innen zu erfassen und ein modifiziertes Erhebungsinstrument zu erarbeiten und zu implementieren (8.2., 24.2., 25.3., 30.4.). Nach mehreren Feedbackschleifen im April und Mai und einer ersten Testung wurde schließlich der modifizierte Fragebogen im Mai gestartet, zeitgleich mit dem Start der neuen Projektpartner des Hilfetelefons in Baden-Württemberg, die in die Nutzungsbefragung eingewiesen worden waren.

Die für Juni 2021 geplante Zwischenauswertung der Daten erfolgte wegen des späten Modifizierungsstarts erst im September und wurde den Projektpartnern am 24.09. vorgestellt. Dabei wurden auch weitere Wünsche an die Auswertung eingeholt. Eine weitere Auswertung wurde bis Ende Oktober fertiggestellt und auf dem Vernetzungstreffen am 25.10. diskutiert.

Die Endauswertung für 2021 erfolgte im Januar 2022. Sie ist insofern erheblich aufwändiger als die Auswertung für 2020, als dass mit zwei unterschiedlichen Fragebogenversionen für die Zeit vor und nach Mai 2021 ausgewertet werden musste. Die vertiefende Datenauswertung bezog sich deshalb auf die Zeit von Mai bis Dezember 2021.

### **(3) Workshops zur detaillierten Weiterentwicklung des Projektes / zum Aufbau des Hilfetelefon und der Onlineberatung und zur Projektevaluierung im Jahr 2021 mit Praxispartnern und Auftraggebern**

Im Rahmen des Projektes waren drei Workshops mit Praxispartnern und Auftraggebern geplant. Diese Zahl erhöhte sich aufgrund des Bedarfes auf acht Workshops. Die technische Umsetzung der Datenbank für das Hilfetelefon wird zurzeit mit dem STMAS geprüft.

- a) **Workshop 1 (29.1.):** Besprechung der Projektziele und der weiteren Evaluation; Vorstellung der Auswertung aus 2020; Reflexion noch zu bearbeitender Aspekte (z.B. Datenbank und Öffentlichkeitsarbeit)
- b) **Workshop 2 und 3 (8.2. und 24.2.):** Überarbeitung des Erhebungsinstruments der Nutzungsbefragung und Reflexion der Weiterentwicklung der internen/externen Datenbank
- c) **Workshop 4, 5 und 6 (25.3., 30.4. und 7.5.):** Endgültige Abstimmung der Erhebungsinstrumente und Planung der Umsetzung
- d) **Workshop 7 (18.6.):** Projektupdate und Besprechung von Lücken und noch zu bearbeitenden Punkten im Hinblick auf Datenbank und Öffentlichkeitsarbeit.
- e) **Workshop 8 (24.09.):** Auswertung und Reflexion der Nutzungserhebung und Reflexion zur Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit; Vorbereitung: Wissenstransfer aus vergleichbaren Projekten im europäischen Ausland.

### **(4) Workshops mit den anderen wissenschaftlichen Evaluationsteams in Bayern zur Besprechung von Vernetzung und Verzahnung sowie konzeptioneller Weiterentwicklung des Gesamtangebots**

Die für das Projekt geplanten zwei Workshops mit den wissenschaftlichen Evaluationsteams anderer Projekte zur Unterstützung gewaltbetroffener Männer und Jungen in Bayern erhöhten sich auf insgesamt vier Arbeitstreffen (eines davon vor Ort in München, die anderen digital); zudem wurde am 25.10. ein großes Netzwerktreffen umgesetzt, auf dem die Zwischenergebnisse vorgestellt und weitere Perspektiven diskutiert wurden.

- a) **Workshop1 (17.3.):** Überlegungen zur Vernetzung und Verzahnung der Angebote
- b) **Workshop 2 (12.7.):** Reflexion der unterschiedlichen Projekterfahrungen, Fortschritte und Lücken
- c) **Workshops 3 und 4 (20.9. und 13.10.):** Planung und Vorbereitung des **Netzwerktreffens aller Projekte am 25.10.** und der Themen für nächstes Jahr.

### **(5) Der abschließende Auswertungsworkshop mit Hilfetelefon/Onlineberatung**

Der abschließende Auswertungsworkshop fand am 2.12. online statt.

Der Rückblick, auch im Zusammenhang mit den Auswertungen des Online-Surveys, verdeutlichte, dass die praktische Arbeit erfolgreich weitergeführt und ausgeweitet werden konnte. Auch der neue Projektpartner aus Baden-Württemberg konnte in die Arbeit des Hilfetelefons für Männer integriert werden, da die beiden initialen Träger eine Vereinbarung zur Steuerung des Erweiterungsprozesses getroffen hatten.

Im Workshop wurden diverse Auswertungsnotwendigkeiten für den Online-Survey erarbeitet, die in die unten dargestellte Auswertung der Nutzerbefragung eingeflossen sind.

Die Arbeit der Projekte mit den zuständigen Landesministerien ist insgesamt positiv zu bewerten. Schwierigkeiten scheinen sich partiell nur dann zu ergeben, wenn notwendige längere Abstimmungsprozesse innerhalb der Ministerien zu Verzögerungen im Projektablauf führen. Dies zeigt sich bei den wichtigen Themen Öffentlichkeitsarbeit und Datenbank, die sich beide im Jahr 2021 nicht in geplantem und gewünschtem Umfang weiterentwickeln konnten. Bei der Datenbank ist eine abschließende Klärung der technischen Umsetzung notwendig. Die bisher fehlende gemeinsame interne Datenbank bedeutet erhöhten Arbeits- und Zeitaufwand in der Beratung. Ihre Fertigstellung würde die Qualität und Zielgenauigkeit der Weiterverweisung deutlich steigern.

### **(6) Erstellung und elektronische Abstimmung des Endberichtes**

Der vorliegende Endbericht wurde auf der Basis der Daten und Analysen aus allen Arbeitsschritten erstellt. Zusätzlich gab es im Januar 2022 eine Feedback-Schleife mit den Praxispartnern, um sicherzustellen, dass die für die Praxispartner relevanten inhaltlichen Punkte ausreichend dokumentiert sind.

### 3. Nutzung der Angebote – quantitative Auswertung der Online-Erhebung

Im Folgenden wird die Auswertung der Nutzungsbefragung für das Jahr 2021 dokumentiert. Da im Mai 2021 eine Umstellung der ersten Fragebogenversion erfolgte, werden zunächst Grunddaten aus beiden Erfassungszeiträumen (vor und nach Mai 2021) dokumentiert, soweit vergleichbar. Vertiefende Analysen zu den Beratungsgesprächen und Kontakten zu den Angeboten erfolgen dann nur für den Zeitraum Mai bis Dezember 2021.

Die vorliegende quantitative Auswertung basiert auf den Angaben der Beraterinnen und Berater zu den Beratungskontakten und Nutzenden des Hilfetelefon. Die Angaben zu jedem Kontakt wurden von den Berater\*innen im Anschluss an das Beratungsgespräch bzw. die Kontaktierung in den vom IfeS vorbereiteten Onlinefragebogen eingegeben und mit Stichtag 31.12.2021 von der wissenschaftlichen Begleitung ausgewertet.

#### 3.1 Anzahl und Art der Kontakte zu Hilfetelefon und Onlineberatung

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 3.043 Kontakte registriert, das sind mehr als doppelt so viele Kontakte wie in 2020 (1.480 Kontakte).<sup>1</sup>

Seit Projektstart lässt sich eine stetige Zunahme der Nutzung feststellen (mit monatlichen Schwankungen, s. Diagramm 1). Durch die Erweiterung auf einen weiteren Standort des Hilfetelefon in Baden-Württemberg und damit personell aufgestockte Kapazitäten konnte die Nutzung in der zweiten Jahreshälfte weiter erhöht werden.

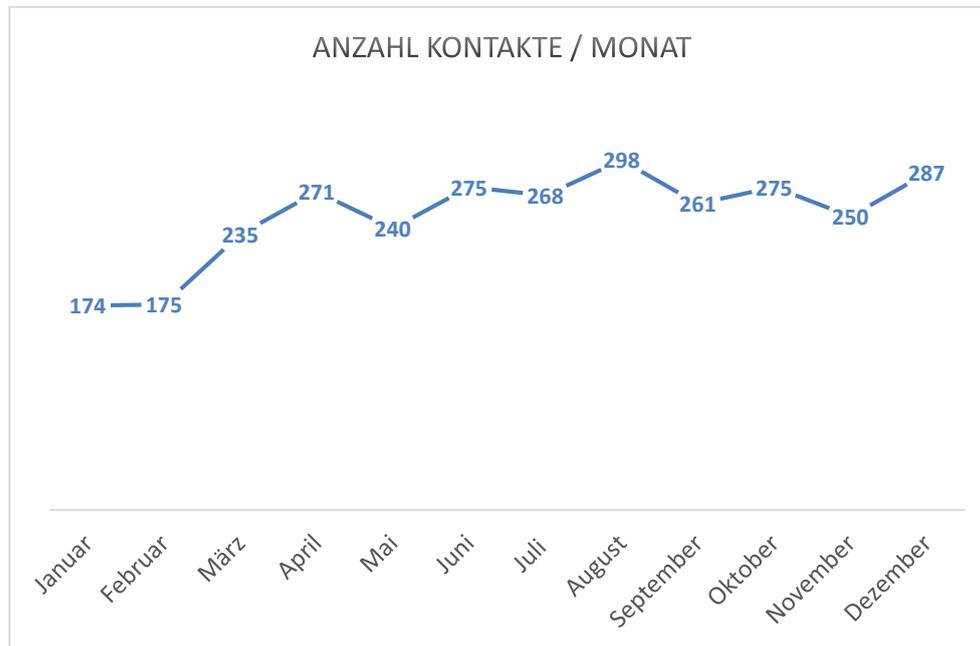
Der kontinuierliche Anstieg der Nutzungszahlen des Hilfetelefon für Männer seit Projektbeginn bestätigt den Bedarf und die Notwendigkeit des Angebots, aber auch die erfolgreiche Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Bei knapp einem Fünftel der Kontakte handelt es sich um einen wiederholten Kontakt, soweit dies von den Beraterinnen und Beratern ermittelt werden konnte.

---

<sup>1</sup> Inkludiert in diese Auswertung sind 22 Kontakte aus Dezember 2021, die aber erst im Januar 2021 in den Fragebogen eingegeben wurden.

**Diagramm 1: Anzahl Nutzungskontakte pro Monat für 2021**



\* Exkludiert sind 22 Kontakte aus Dezember 2020, die erst in 2021 eingegeben wurden, sowie 12 Kontakte für die keine Datumsangabe vorliegt.

## 3.2 Art des Kontaktes

Von den Kontakten, die vom 1.1. bis 31.12.2021 erfasst wurden, erfolgten:

- 72% telefonisch
- 27% per Email
- 1% per Chat, Zoom oder Videocall.

Die Art der Kontaktaufnahme hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert (2020: 68% telefonisch, 25% per Email, 1% Chat und 6% Sonstiges). Damit bleiben die telefonische Kontaktaufnahme und die Kontaktaufnahme über Email für das Projekt zentral.

## 3.3 Uhrzeit

Anfragen und Kontaktversuche gehen rund um die Uhr ein. Allerdings erfolgen 95% aller Kontaktaufnahmen in der Zeit von 08:00 bis 20:00 Uhr. Schwerpunktzeiten seit Mai 2021 sind die Sprechzeiten von 08:00 – 13:00 (50% der Kontaktaufnahmen) und 15:00 – 20:00 (38%).

Die weiterhin hohe Nutzung an den Vormittagen könnte auch mit spezifischen Arbeitsbedingungen im Zusammenhang mit Corona (Home-Office) zu tun haben. Erst die Nach-Corona-Zeit wird zeigen, ob eine Ausweitung des Angebots auf die Abendstunden (und/oder Wochenenden) sinnvoll sein könnte.

## 3.4 Dauer der Beratung

Der Großteil der Beratungskontakte (ca. 60-70%) nimmt bis zu 30 Minuten in Anspruch, gefolgt von einer Dauer von 31-60 Minuten bei jedem dritten bis vierten Kontakt und nur wenigen Kontakten, die mehr als eine Stunde Zeit beanspruchen (ca. 6-10%).

Dabei zeigt sich insbesondere in der Auswertung der Kontakte ab Mai 2021 mit einer detaillierteren Abfrage nach Kontaktformen, dass ein Unterschied in der Bearbeitungsdauer von telefonischen und digitalen Kontakten besteht: Die Bearbeitung von Email- und Chat-Kontakten dauert weit überwiegend (zu 77%) nicht mehr als 15 Minuten, während 80% der telefonischen Kontakte bis zu 45 Minuten Zeit in Anspruch nehmen.

## 3.5 Art der Nutzenden

Hilfetelefon und Onlineberatung werden mehrheitlich (zu 61%) von direkt Betroffenen genutzt. Bei 9% der Kontakte handelte es sich um Personen aus dem sozialen Umfeld Betroffener (überwiegend enger Familienkreis/Freunde/Bekannte). Etwa ein Viertel der Kontakte (24%) sind Fachkräfte (darunter vielfältige psychosoziale Beratungsstellen, Gleichstellungsstellen, aber auch Opferschutzstellen der Polizei, Jugendämter und Ärzt\*innen). Darüber hinaus meldeten sich als weitere Personen (6%) häufig Medien, aber auch Männer, die selbst Täter sind, oder Personen, die andere als Gewaltprobleme haben bzw. generell Ärger loswerden möchten.

## 3.6 Alter der Betroffenen

Alle Altersgruppen ab 16 Jahren scheinen das Hilfetelefon für Männer zu nutzen. Die Altersgruppen verteilen sich bei den Betroffenen des Hilfetelefons im Vergleich zur Gesamtbevölkerung folgendermaßen:

**Tabelle 1: Altersgruppen Betroffene und Anteil Altersgruppe an Gesamtbevölkerung**

Altersgruppe	Anteil Betroffene Hilfetelefon	Anteil Altersgruppe an Gesamtbevölkerung <sup>2</sup>
16 - 17 Jahre	2%	2%
18 -25 Jahre	7%	9%
26-30 Jahre	9%	6%
31-40 Jahre	30%	13%
41-50 Jahre	25%	12%
51-60 Jahre	15%	16%
61-75 Jahre	11%	17%
über 75 Jahre	1%	11%

---

<sup>2</sup> Anteil Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung: eigene Berechnung aufgrund der Daten von statista: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1351/umfrage/altersstruktur-der-bevoelkerung-deutschlands/#professional> am 3.2.2022

Damit sind insbesondere ältere Männer im Vergleich zum Bevölkerungsdurchschnitt deutlich unterrepräsentiert. Die Auswertung verweist darauf, dass das Angebot von sehr alten Männern fast gar nicht genutzt wird. Vor dem Hintergrund, dass nach nationalen und internationalen Viktimisierungsstudien Männer im Alter von 16 bis 25 Jahren am häufigsten und auch am schwersten von Gewalt (insbesondere im öffentlichen Raum und durch andere junge Männer) betroffen sind, ist der Anteil von jüngeren Männern als Betroffene allerdings auch unterrepräsentiert. Die weiteren Auswertungen zeigen, dass das Hilfetelefon von Männern bislang weniger bei Gewalt im öffentlichen Raum und durch andere Männer und häufiger bei Betroffenheit durch Gewalt durch die Partnerin genutzt wird, wodurch sich die hohen Anteile der Männer mittleren Alters erklären lassen (70% der Betroffenen sind 30 bis 60 Jahre alt).

Bereits im vorangegangenen Evaluationsbericht wurde reflektiert, dass alle Männerberatungsstellen Schwierigkeiten hätten, jüngere gewaltbetroffene Männer zu erreichen, was auch mit Scham und Männlichkeitskonstruktionen zu tun haben kann. Jüngere Männer würden eher versuchen, Probleme selbst zu lösen und sich erst dann an Beratungsangebote wenden, wenn sie vor großen Problemen stünden oder sich als hilflos wahrnehmen. Da im zeitlichen Verlauf des Projektes weder der Anteil jüngerer Männer, noch der Anteil älterer Männer, die das Angebot nutzen, gestiegen ist, könnte im weiteren Verlauf versucht werden, diese Altersgruppen und deren spezifische Gewalterfahrungen auch in der Öffentlichkeitsarbeit noch gezielter anzusprechen. Gerade für die Erreichbarkeit älterer Männer könnte hier auch die Ansprache familiärer und sozialer Umfeldler eine Rolle spielen.

### **3.7 Regionale Streuung**

Die Auswertungen verweisen darauf, dass Anfragen an das Hilfetelefon und die Onlineberatung aus allen Bundesländern erfolgen. Von den Personen, zu denen dies ermittelt werden konnte (N=1.810), waren 28% aus NRW, 25% aus Bayern, 12% aus Baden-Württemberg und der Rest aus anderen Bundesländern (jeweils 5-7% aus Berlin, Hessen und Niedersachsen, jeweils 1-3% aus den anderen Bundesländern). Der Trend, dass zunehmend mehr Beratung Suchende aus anderen Bundesländern als Bayern und NRW kommen, hat sich demnach in 2021 weiter fortgesetzt: waren in 2020 noch über 60% der Beratungsanfragen aus Bayern und NRW, so sind es in 2021 nur noch gut die Hälfte. Offenbar fungiert das Hilfetelefon für Männer mehr und mehr als bundesweites Angebot. Dies sollte auch für die Beratungskonzeption und insbesondere für die Erstellung der Datenbank mit bundesweiten Angeboten Berücksichtigung finden. Langfristig könnte auch versucht werden, über Bayern, NRW und Baden-Württemberg hinaus noch weitere Bundesländer finanziell am Ausbau des Angebots zu beteiligen.

### 3.8 Soziale Lage der Betroffenen

Zur sozialen Lage der Betroffenen, die sich an das Hilfetelefon und die Onlineberatung wenden, kann nur für 88% der Fälle eine Aussage getroffen werden, da sich Hinweise hierzu nicht immer aus dem Beratungsgespräch ergeben. Dort, wo sich Hinweise ergeben (N=1.806), handelte es sich bei etwa 60% der Betroffenen um Hinweise auf eine mittlere/gehobene Lage und zu etwa 40% auf eine prekäre soziale Lage. Diese Verteilung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Da nach Angaben der Berater\*innen des Hilfetelefons bei vielen Betroffenen die soziale Lage schwer einzuschätzen ist und dadurch die Aussagen nicht zuverlässig sind, wird diese Frage aus der künftigen Nutzungsbefragung gestrichen. Festzuhalten bleibt, dass das Hilfetelefon von Männern in allen sozialen Lagen genutzt wird, dass aber der Anteil von Betroffenen in vermutlich prekärer sozialer Lage nicht unerheblich ist. Dies legt auch eine intensive Vernetzung des Hilfetelefons mit anderen psychosozialen Angeboten für Männer in schwierigen Lebenssituationen nahe und sollte in der Konzeption der noch aufzubauenden Datenbank Berücksichtigung finden.

### 3.9 Migrationshintergrund

Hinweise auf einen Migrationshintergrund finden sich bei jedem Siebten Betroffenen (14%); in 2020 war dies noch bei jedem Fünften (21%) der Fall. Wodurch diese Veränderung bedingt sein könnte, ist unklar; möglicherweise spielt die in 2021 geänderte regionale Zusammensetzung nach Bundesländern eine Rolle. Auch lässt sich nur in wenigen Fällen der Beratung (3%) eine sprachliche Einschränkung aufgrund des Migrationshintergrundes feststellen. Obwohl es schwierig ist, anhand der Daten zu beurteilen, ob Männer mit Migrationshintergrund im Vergleich zum Bevölkerungsanteil unterrepräsentiert sind<sup>3</sup>, zumal auch vielfach der Migrationshintergrund den Berater\*innen nicht bekannt sein dürfte, sollte im Angebot darauf geachtet werden, fremdsprachige Beratung zu ermöglichen, um die Zielgruppe adäquat und entsprechend ihres Bevölkerungsanteils zu erreichen. Auch wäre es sinnvoll, Männer mit Migrationshintergrund in der Öffentlichkeitsarbeit gezielter anzusprechen, da diese vielfältigen Formen von Gewalt ausgesetzt sein können, angefangen von Diskriminierungen in Arbeit und Freizeit sowie rassistische Gewalt über Gewalt im Kontext der Unterbringung Geflüchteter bis hin zu Gewalt durch andere Männer in ihren sozialen Umfeldern und Gewalt in den Familien (inkl. Zwangsverheiratung).

---

<sup>3</sup> 2019 lebten in Deutschland nach offizieller Definition 21,2 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, was einem Bevölkerungsanteil von etwa 26 % entspricht. Vgl: <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/migrationshintergrund> 3.2.2022

### **3.10 Geschlecht und sexuelle Orientierung**

In Bezug auf Geschlecht und sexuelle Orientierung der Betroffenen zeigt die Auswertung, dass 99% der Betroffenen, die das Hilfetelefon und die Onlineberatung in 2021 genutzt haben, als männlich definiert wurden, 1% als weiblich und weniger als 1% als Trans-Personen.

Im Hinblick auf die sexuelle Orientierung wurden 94% der Betroffenen als heterosexuell zugeordnet, 4% als homosexuell und 2% als bisexuell. Dieser geringe Anteil nicht-heterosexueller Berater\*innen beim Hilfetelefon für Männer ist seit 2020 konstant geblieben.

### **3.11 Behinderung**

Das Vorliegen einer Behinderung bei Betroffenen kann durch die Berater\*innen in der Regel nicht ermittelt werden, wenn es sich nicht aus dem Beratungsgespräch selbst ergibt. Die Zielgruppe der Männer mit Behinderungen dürfte aber aufgrund ihrer nachweislich hohen Gewaltbetroffenheit im Erwachsenenleben<sup>4</sup> wichtig für die Konzeption und die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes sein. Deshalb wurde im neuen Fragebogen ab Mai 2021 direkter erfasst, ob eine Behinderung vorliegt. Der Anteil ist mit 7% nicht gering, wenn davon ausgegangen wird, dass etwa 10% der Gesamtbevölkerung eine Schwerbehinderung aufweist und den Berater\*innen ein relevanter Teil der Behinderungen der Beratenen nicht bekannt sind.

Von den 110 Betroffenen, die nähere Angaben zur Behinderung gemacht haben, wurde ein breites Spektrum von körperlichen Behinderungen, chronischen Erkrankungen, psychischen, kognitiven und Sinnesbeeinträchtigungen genannt; auch Suchterkrankungen, Multimorbidität und Pflegebedürftigkeit spielten eine Rolle. Das verweist darauf, dass einerseits die Berater\*innen im Hinblick auf die Zielgruppe und ihre Probleme gut geschult sein müssen, andererseits auch spezifische Unterstützungs- und Weitervermittlungsmöglichkeiten für Männer mit Behinderungen (in der Datenbank) vorgehalten werden sollten.

### **3.12 Gewaltbetroffenheit der direkt Betroffenen und deren Unterstützungsbedarf**

Da die Fragen zur Gewaltbetroffenheit der Beratenen aus der ersten und zweiten Fragebogenversion nicht übereinstimmen, werden im Folgenden die Aussagen der Beratungskontakte ab Mai 2021 weiter vertiefend ausgewertet. Sie basieren auf den Aussagen von 2.041 Beratungskontakten mit Betroffenen, die zwischen Mai und Dezember 2021 das Hilfetelefon genutzt haben.

---

<sup>4</sup> Vgl.: Jungnitz, Puchert, Schröttle 2013: Lebenssituation und Belastung von Männern mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Deutschland – Haushaltsbefragung  
Abrufbar unter: <https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Forschungsberichte/fb435.html> am 3.2.2022

### a) Gewaltbetroffenheit und Bedarfe (alle Kontexte)

Von den Beratungskontakten mit Betroffenen, über die Aussagen zur Gewaltbetroffenheit in Kindheit, Jugend und Erwachsenenleben vorliegen (N=1.220), kontaktierten 91% das Hilfetelefon aufgrund von Gewalt im Erwachsenenleben; der Rest aufgrund von Gewalt in Kindheit und Jugend. Bei 11% bezog sich das Beratungsanliegen (teils auch zusätzlich zu Gewalt im Erwachsenenleben) auf Gewalt in der Kindheit; bei 8% auf Gewalt in der Jugend.

Die Auswertungen zu den Gewaltformen sind nicht vergleichbar mit der Abfrage im alten Fragebogen und den Daten aus 2020, denn es handelt sich hier nur um Gewaltformen, die für das Beratungsanliegen zentral waren; Mehrfachnennungen waren möglich. Das Beratungsanliegen bezog sich bei 42% der betroffenen Männer auf körperliche Gewalt und bei 13% auf sexualisierte Gewalt. Psychische Gewalt war (teilweise zusätzlich) für 67% der Betroffenen Anliegen der Beratung; hier wurden am häufigsten Formen von Bedrohung, Beleidigung, Beschimpfung und Lächerlichmachen angegeben, teilweise auch Mobbing und Verleumdung. In 12% der Kontakte bezog sich die Beratung (auch) auf ökonomische Gewalt und in 9% auf Stalking. Vernachlässigung im Kontext von Pflege, Behinderung und Kindheitsgewalt bildete bei einem kleineren Teil der Betroffenen (4%) das zentrale Beratungsanliegen. Sonstige Formen wurden von 17% der Betroffenen genannt.

In Bezug auf Täterschaft wurden in 72% der Fälle ein\*e Täter\*in und in 28% der Fälle mehrere Tatpersonen angegeben. Die Betroffenen, die hierzu Angaben gemacht haben (N=1.199) waren am häufigsten durch Gewalt in der Partnerschaft belastet (zusammengenommen 59%): 44% benannten Gewalt durch den/die aktuelle/n Partner\*in, 16% durch eine/n Ex-Partner\*in. Die genannten Täter\*innen bei Partnerschaftsgewalt waren zu 95% weiblich.

Etwa ein Sechstel (18%) der Betroffenen beschreiben Gewalt durch andere Familienangehörige unterschiedlichen Geschlechts, wobei Eltern und Geschwister am häufigsten genannt wurden. 8% waren von Gewalt durch Personen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis betroffen und 5% durch Personen aus der Arbeitswelt, wobei hier der Anteil männlicher Täter höher lag. Gewalt durch die Polizei beschrieben 3% und durch andere Amtspersonen 5%. 6% der Täter\*innen waren kaum bekannte Personen und 5% unbekannte Personen, überwiegend männlichen Geschlechts.

Die Betroffenen waren zu mehr als drei Viertel (77%) eindeutig nur Opfer geworden (ohne eigene Täterschaft). Bei den anderen Betroffenen (23%) war dies:

- entweder uneindeutig (8%)<sup>5</sup>,
- oder es handelte sich um Täter und Opfer in Tateinheit (12%)
- oder um Täter und Opfer bei verschiedenen Taten (3%),
- oder um Täter, die nicht Opfer geworden waren (0,2%).

Die Auswertung verweist auf eine mögliche Verschränkung von Opfer- und Täterwerdung bei etwa jedem sechsten Betroffenen, der sich an das Hilfetelefon gewandt hatte. Bei Betroffenen von Gewalt durch eine (Ex)Partnerin trifft dies auf jeden Vierten bis Fünften zu.<sup>6</sup> Betroffene mit Täteranteilen wurden nach Angaben der Fachberater\*innen auch in die Täter\*innenarbeit weitervermittelt.

Im Hinblick auf den Tatort fanden 84% der Taten im häuslichen Kontext statt, 6% auf der Arbeitsstelle, 13% im öffentlichen Raum oder in öffentlichen Gebäuden, 8% in Institutionen und 7% an sonstigen Orten. Damit wird sichtbar, dass das Hilfetelefon weit überwiegend von Männern genutzt wird, die Gewalt im häuslichen Kontext erlebt haben und deutlich seltener als im Bevölkerungsdurchschnitt von Männern, die Gewalt im öffentlichen Raum (durch wenig oder kaum bekannte Personen) oder in Institutionen erfahren<sup>7</sup>. Dies könnte mehrere Ursachen haben. Unter anderem könnte es damit zusammenhängen, dass hier ein besonderer Hilfebedarf besteht, weil es sich bei Gewalt im sozialen Nahraum von Familien und Partnerschaft häufiger um fortgesetzte und somit dauerhafter belastende Gewalterfahrungen handelt. Möglich erscheint auch, dass Gewalt in anderen Kontexten von den Betroffenen nicht als solche wahrgenommen bzw. ernst genommen wird und dabei eher geschlechtsunspezifische Hilfsangebote angenommen werden. Die Auswertung zeigt hier auf, dass fast zwei Drittel der Betroffenen, die sich an das Hilfetelefon gewandt hatten (65%), **wiederholte Gewalt** in derselben Täter-Opfer-Beziehung erfahren haben.

Gewalt in Abhängigkeitsbeziehungen (16%) sowie Gewalt mit Diskriminierungsbezug (5%) wurden dagegen von den Betroffenen seltener berichtet. Bei den 52 Männern, die Gewalt mit

---

<sup>5</sup> Bei knapp einem Drittel dieser Fälle (32%) wird eine eigene (Mit-)Täterschaft vermutet und bei weiteren 10% aufgrund der hohen Aggressivität der Betroffenen. Bei 7% wird vermutet, dass der Betroffene Teil der Konfliktgeschichte ist. Bei 10% wird vermutet, der Betroffene habe keine Gewalt erlebt, bei 2%, er habe eine psychische Erkrankung. Bei 39% scheint dies völlig unklar zu sein oder es liegen zu wenige Informationen vor. Wir vermuten deshalb, dass etwa 3-4 % dieser Betroffenen auch zusätzlich Täter gewesen sein könnten.

<sup>6</sup> Dort waren 15% der Betroffenen Opfer und Täter in Tateinheit, 4% Opfer und Täter bei verschiedenen Taten, 0,4% nur Täter und bei 4% war dies uneindeutig mit Hinweisen auf eine (Mit-)Täterschaft. Demnach waren 23% vermutlich auch Täter geworden.

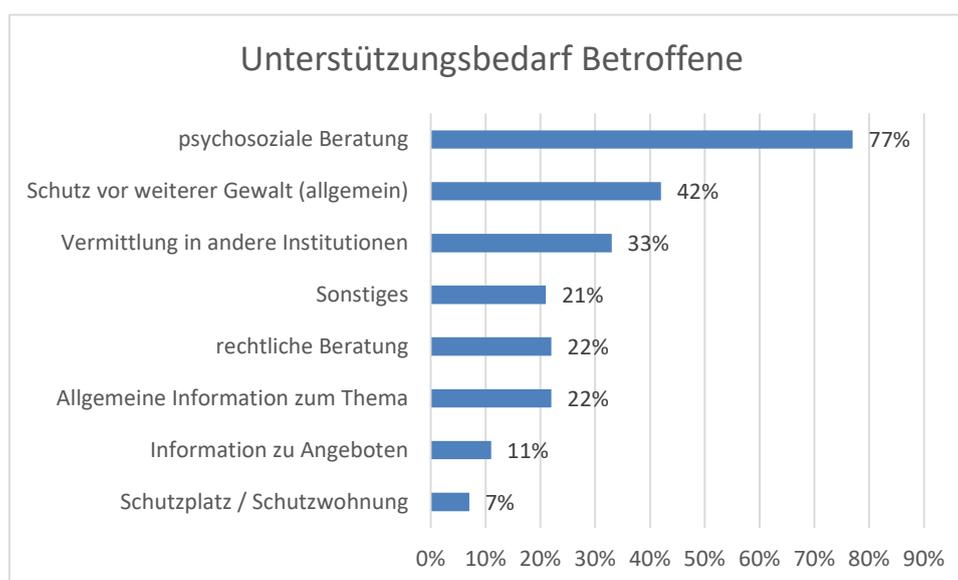
<sup>7</sup> Vgl. Puchert et al (2004): Gewalt gegen Männer In Deutschland. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/studie-gewalt-gegen-maenner-84660> 4.2.2022

Diskriminierungsbezug berichtet hatten, handelte es sich am häufigsten um subjektiv erlebte Benachteiligungen im Kontext von Sorge und Umgang nach Trennung und Scheidung (65%), wobei anhand der Angaben schwierig einzuordnen ist, ob hier tatsächlich ein Diskriminierungsbezug besteht. Seltener handelte es sich um behindertenfeindliche (8%), homosexuellenfeindliche (6%) und rassistische (4%) Gewalt.

Welchen konkreten Bedarf hatten nun die Betroffenen, die sich an das Hilfetelefon gewandt hatten?

In Diagramm 2 wird sichtbar, dass die meisten Befragten (77%) einer psychosozialen Beratung bedurften, gefolgt von einem Schutz vor weiterer Gewalt (42%). Etwa ein Drittel (33%) suchten nach Vermittlung in andere Institutionen, gut ein Fünftel (22%) nach rechtlicher Beratung. Bei gut einem weiteren Fünftel bestand ein Wunsch nach allgemeinen Informationen und gut jeder Zehnte (11%) benötigte Informationen zu Angeboten. Nach einem Schutzplatz suchten 7% der Betroffenen (siehe Diagramm 2).

**Diagramm 2: Unterstützungsbedarf der Betroffenen, die sich an das Hilfetelefon gewandt hatten (Mehrfachnennungen)**



In Bezug auf die Anzeigeerstattung gaben nur 16% der Betroffenen an, die Tat(en) angezeigt zu haben. Von einer Anzeige abzusehen hatte unterschiedliche Gründe, angefangen von der unzureichenden strafrechtlichen Relevanz bis hin zu Scham, Angst vor negativen Folgen und der Einschätzung, die Polizei würde nichts unternehmen.

### **b) Gewaltbetroffenheit und Bedarfe (Partnerschaftsgewalt)**

Wie bereits weiter oben benannt, handelt es sich bei der Gewalt durch (Ex)Partner\*innen weit überwiegend (zu 95%) um Gewalt durch Frauen. Drei Viertel der von Partnergewalt Betroffenen (74%) berichteten Gewalt durch die aktuelle Partnerin und gut ein Viertel (27%) durch eine Ex-Partnerin.

Bei gut der Hälfte der Betroffenen (52%) bezog sich das Beratungsanliegen auf körperliche Gewalt, bei 4% auf sexualisierte Gewalt und bei 11% auf ökonomische Gewalt. 7% nannten Stalking als zentrales Beratungsanliegen. Psychische Gewalt wurde in 80% der Fälle als zentrales Beratungsanliegen dokumentiert, wobei diese häufig in Verbund mit anderen Gewaltformen thematisiert wurde. Mehrfachnennungen waren bei dieser Frage möglich. Psychische Gewalt umfasste häufig Bedrohungen, Beleidigungen, Beschimpfungen und Erniedrigungen, aber auch Verleumdungen.

In etwa 9% der Fälle waren zusätzlich zur Partnerin auch andere Täter\*innen (zumeist enge Familienmitglieder) genannt worden.

Bei etwa drei Viertel der Taten (74%) war der Betroffene nur Opfer geworden, bei etwa einem Viertel (auch) Täter (19%) oder dies war uneindeutig (7%).<sup>8</sup>

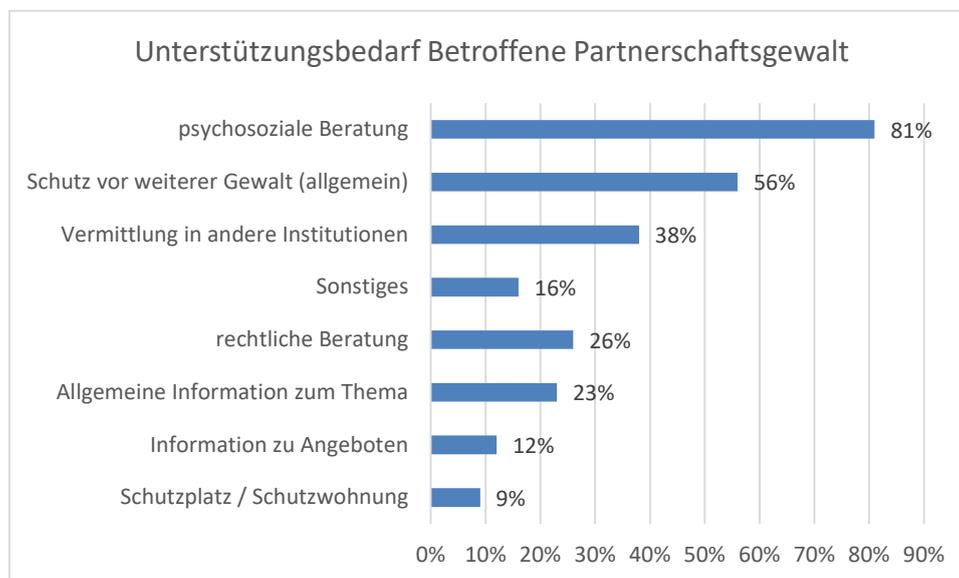
Drei Viertel der Betroffenen von Partnergewalt (76%) gaben an, dass es sich um wiederholte Gewalt gehandelt hatte. Bei etwa jedem Zehnten wurde Gewalt in einer sozialen bzw. ökonomischen Abhängigkeitsbeziehung dokumentiert. Seltener als bei anderen Gewaltkontexten wurde Gewalt mit Diskriminierungsbezug angegeben (6%), wobei es sich hier fast ausschließlich um (gefühlte) Benachteiligung im Kontext von Umgang und Sorge nach Trennung und Scheidung handelte und hier die faktische Diskriminierung unklar ist. Für 54% der Betroffenen von Partnerschaftsgewalt wurde im Beratungsgespräch sichtbar, dass Kinder im gemeinsamen Haushalt waren.

Der konkrete Bedarf der Betroffenen von häuslicher Gewalt durch die Partnerin unterschied sich eher graduell von den Bedarfen anderer Betroffener (siehe Diagramm 3). Ein etwas höherer Anteil (81%) benötigte psychosoziale Beratung und immerhin 56% Schutz vor weiterer Gewalt (9% einen Schutzplatz oder eine Schutzwohnung). Mehr als ein Drittel der Betroffenen suchten eine Vermittlung in andere Institutionen und jeweils etwa ein Viertel nach rechtlicher Beratung oder allgemeinen Informationen zum Thema. 16% hatten weitere Bedarfe und 12% Informationsbedarf nach Angeboten (s. Diagramm 3).

---

<sup>8</sup> Das war zum Beispiel der Fall, wenn es sich um schwer einzuordnende wechselseitige Gewaltdynamiken handelte oder um eine vom Betroffenen behauptete Fehlbeschuldigung für eigene Gewalt im Kontext von Wegweisungen und richterlichen Beschlüssen, oder weil der Gewaltgehalt aus Sicht der Berater\*innen unklar oder uneindeutig war. Vertiefende Analysen verweisen darauf, dass jede/r vierte bis fünfte Betroffene von Partnergewalt auch selbst Täter geworden sein könnte. S. Fußnote 6, S. 18.

**Diagramm 3: Unterstützungsbedarf der Betroffenen von Gewalt durch die (Ex-)Partnerin**



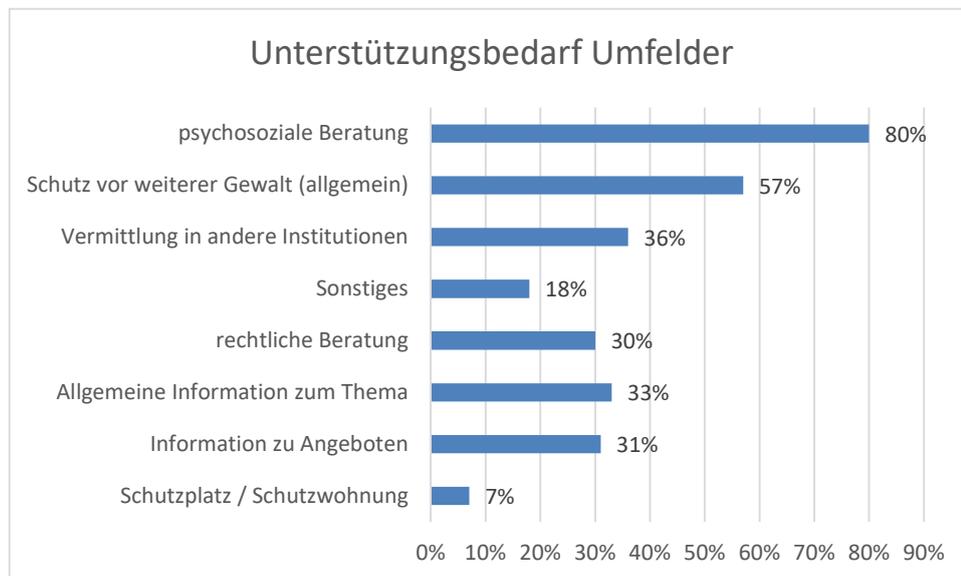
### c) Unterstützungsbedarf sozialer Umfeldler

Soziale Umfeldler, insbesondere enge Familienmitglieder und Freund\*innen der Betroffenen, nutzten das Hilfetelefon vor allem im Kontext häuslicher Gewalt der Betroffenen durch Partner\*in (73%), Ex-Partner\*in (9%) oder andere Familienmitglieder (11%), am häufigsten wenn es sich um einseitige (88%) und wiederholte (76%) Gewalt gegen den Betroffenen gehandelt hatte.

Auch bei den sozialen Umfeldern der Betroffenen waren der Wunsch nach psychosozialer Beratung und die Suche nach Schutz vor weiterer Gewalt für die Betroffenen zentral. Aber auch die Vermittlung in andere Institutionen, der Bedarf nach allgemeinen und angebotsspezifischen Informationen und rechtliche Beratung wurden häufig geäußert (siehe Diagramm 4). Ein großes Anliegen der sozialen Umfeldler war hier die Klärung, wie sie sich in der Situation verhalten könnten (gegenüber Betroffenen und/oder Täter\*in).

Die Ansprache und Aufklärung sozialer Umfeldler in der Öffentlichkeitsarbeit des Hilfetelefons könnte ein wichtiger, weiter auszubauender Schwerpunkt der künftigen Arbeit sein.

**Diagramm 4: Unterstützungsbedarf sozialer Umfeldler**



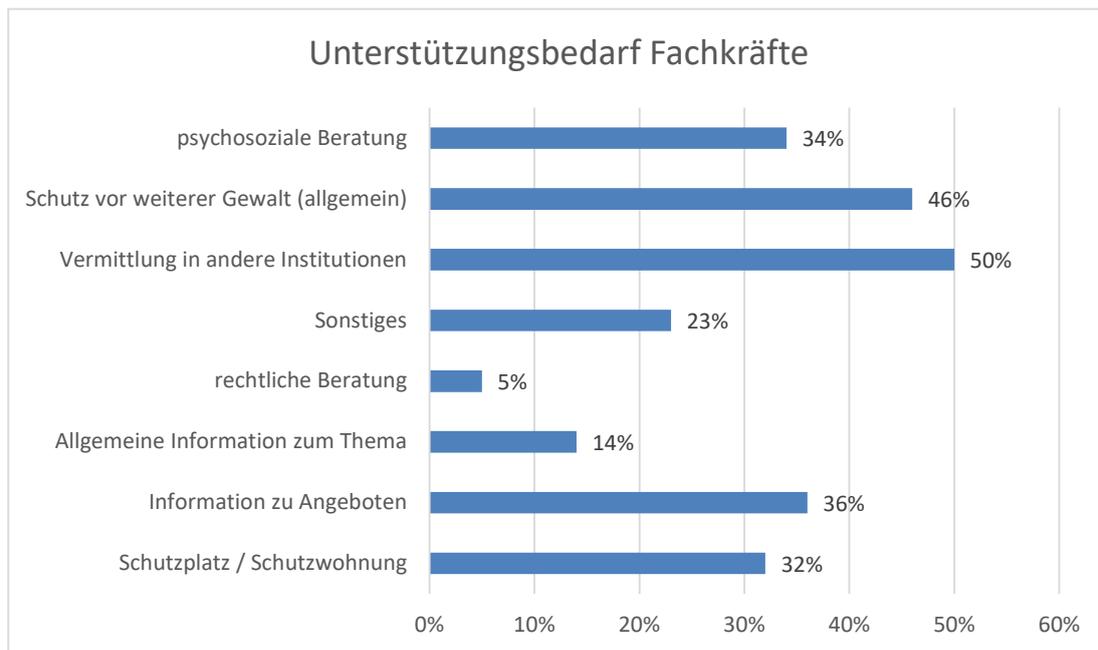
## **d) Anliegen der Fachkräfte**

Das Hilfetelefon bietet neben den Zeiten am Hilfetelefon regelmäßige Sprechstunden für Fachkräfte an, diese melden sich aber auch außerhalb der Sprechstunden und per Email. Die Fachberater\*innen vernetzen sich zudem aktiv mit externen Fachkräften und bieten fallspezifische Intervention an.

Fachkräfte, die sich an das Hilfetelefon gewandt hatten, kamen aus ganz unterschiedlichen psychosozialen Institutionen, Sozialbehörden, Gleichstellungsstellen, dem Gesundheitswesen sowie spezifischen Beratungsstellen für Männer und Opfer von Gewalt.

Sie suchten weniger Unterstützung in Bezug auf allgemeine Informationen zum Thema und zu Angeboten und Beratung für von Gewalt betroffene Männer als andere Zielgruppen, und häufiger eine gezielte Vermittlungsmöglichkeit Betroffener an andere Institutionen und auch Schutzwohnungen (siehe Diagramm 5). Unter „Sonstiges“ wurde unter anderem der Wunsch nach Austausch und Vernetzung genannt, sowie auch nach Reflexion und Intervention von Fällen.

**Diagramm 5: Unterstützungsbedarf der Fachkräfte**



### 3.1.13 Zusammenfassung der Nutzungsbefragung des Hilfetelefon für Männer

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Hilfetelefon für Männer vielfältig und mit zunehmender Frequenz genutzt wird, und zwar am häufigsten von direkt von Gewalt betroffenen Männern, aber auch von deren sozialen Umfeldern und Fachkräften. Bislang werden überwiegend Betroffene von häuslicher Gewalt durch die Partnerin oder Ex-Partnerin erreicht; für einen Teil dieser Männer (etwa jeden vierten bis fünften) ist zu vermuten, dass sie auch selbst gegenüber gewalttätig geworden oder diesbezüglich beschuldigt worden sind. Auch fühlte sich ein Teil der Betroffenen im Kontext von Trennung und Scheidung im Hinblick auf das Umgangs- und Sorgerecht benachteiligt. Am zweithäufigsten wurde Gewalt durch andere Familienmitglieder benannt (bei etwa einem Sechstel der Fälle). Andere Täter-Opfer-Kontexte spielten eine geringere Rolle.

Relevant ist mit 7% der Bedarf von Betroffenen häuslicher Gewalt nach Schutzwohnungen (9% bei Gewalt durch die Partnerin). Dies spiegelt sich auch in der Nutzung der in den letzten Jahren eröffneten Schutzwohnungen in Sachsen, Bayern und Nordrhein-Westfalen wieder.

Sehr junge und ältere Zielgruppen werden bisher nicht angemessen erreicht, ebenso wie die große Gruppe der von Gewalt im öffentlichen Raum und in anderen Täter-Opfer-Kontexten betroffenen Männer. Das Projekt sollte prüfen, ob gezieltere Angebote und Öffentlichkeitsarbeiten für diese Zielgruppen sinnvoll sein könnten.

Darüber hinaus aber hat sich das Angebot in sehr kurzer Zeit in der Versorgungslandschaft etabliert und wird kontinuierlich häufiger angefragt, was als großer Erfolg des Projektes und der verantwortlichen Mitarbeiter\*innen zu bewerten ist.

## 4. Zusammenfassung und empfohlene Maßnahmen

Das Hilfetelefon zu Gewalt an Männern in Bayern, NRW und Baden-Württemberg ist im Jahr 2020 und 2021 sehr gut angenommen worden. Ab dem ersten Tag wurde es regelmäßig genutzt. Zudem stieg die Nutzung im Zeitverlauf kontinuierlich an. Aus diesem Grund sollte das Angebot verstetigt und weiter ausgebaut werden, möglicherweise auch unter Einbeziehung weiterer Bundesländer, zumal es bundesweit genutzt wird.

Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation trugen zum Aufbau und Erfolg des Projektes mit inhaltlichen Workshops und Beratungen bei. Zudem konnte durch die Nutzungserhebung im Rahmen der Evaluation analysiert werden, wie oft, durch wen und für was die Beratung genutzt wurde bzw. welcher Bedarf besteht.

Durch die Analyse der Nutzungsdaten, die Workshops mit den Teams und die qualitativen Erhebungen zeigte sich der folgende Bedarf an Weiterentwicklung für das Jahr 2022 als vordringlich.

### (1) Aufbau einer internen Datenbank

Die Berater\*innen benötigen mehr gesicherte Informationen über Beratungsmöglichkeiten und Anlaufstellen für die Zielgruppe in Bayern, NRW sowie in anderen Bundesländern. Deshalb ist der Aufbau einer internen Datenbank für Unterstützungsangebote bei Gewalt an Männern, die fachliche Standards erfüllen, dringend geboten. Sinnvoll erscheint eine Datenbank, die nicht nur Angebote in Bayern, NRW und Baden-Württemberg berücksichtigt, sondern auch bundesweite Angebote umfasst, da ca. ein Drittel der Anrufer aus anderen Bundesländern kommen. Die interne Datenbank sollte zusätzliche Informationen enthalten, durch die Berater\*innen des Hilfetelefons detailliertere Angaben und Einschätzungen erhalten können. Geklärt werden muss auch sowohl der Aufbau der Datenbank, als auch Aktualisierung und Qualitätssicherung. Der Aufbau dieser Datenbank soll durch die wissenschaftliche Evaluation fachkundig begleitet werden.

### (2) Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnung relevanter Zielgruppen

Einen weiteren Schwerpunkt der Evaluation und wissenschaftlichen Begleitung bildet die Gewinnung relevanter Zielgruppen im Kontext des Ausbaus der Öffentlichkeitsarbeit. In der Analyse der Nutzungsdaten hatte sich gezeigt, dass Lücken in der bisherigen Nutzung des Hilfetelefons existieren. So werden bisher kaum alte Männer erreicht, die eine besonders vulnerable Altersgruppe darstellen, welche sich am häufigsten vor Gewalt (im öffentlichen Raum) fürchtet und in bestimmten Kontexten (zum Beispiel Pflege) erhöhten Risiken ausgesetzt ist. Jüngere Männer werden zwar entsprechend der Größe ihrer Altersgruppe erreicht, aber nicht entsprechend ihrer Gewaltbelastung, die insbesondere erhöhte und auch schwere Gewalt im öffentlichen Raum durch andere Männer umfasst. Bislang wird vor allem der Bereich häuslicher

und partnerschaftlicher Gewalt durch das Angebot angesprochen.

Insgesamt wird das Hilfetelefon kaum zur Beratung in einigen quantitativ hoch relevanten Gewaltkonstellationen genutzt. So gibt es bisher kaum Beratungsanfragen zu Gewalt (durch kaum bekannte oder unbekannte Personen) in der Öffentlichkeit, durch Freunde/Bekannte in der Freizeit sowie durch Personen am Arbeitsplatz. Deshalb sollte die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt und zielgruppenspezifisch in Kooperation mit anderen Hilfsangeboten für Männer systematisiert und intensiviert werden. Dies könnte und sollte auch durch zielgruppenspezifische Kampagnen optimiert werden. Kampagnen könnten und sollten sich auch an soziale Umfelder Betroffener richten, um die Schwelle für die Unterstützungssuche zu verringern. Sie sollten auch das Internet und neue Informationsportale nutzen. Um jüngere Männer besser zu erreichen, wäre zudem der Ausbau der Chat-Beratung sinnvoll.

Fachkräfte, Verbände und Behörden könnten durch einen bundesweiten Fachtag stärker in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden werden.

### (3) Auf- und Ausbau fremdsprachiger Beratung

Um auch die Gruppen gewaltbetroffener Männer mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung noch besser zu erreichen, sollte fremdsprachige Beratung auf- und ausgebaut werden. Begleitend zur mehrsprachigen Beratung ist eine Übersetzung der Informationsmaterialien und Webseite in verschiedene Sprachen notwendig.

### (4) Sensibilisierung von Fachkräften

Eine weitere Sensibilisierung der Fachkräfte der multiprofessionellen Praxis, insbesondere auch der Polizei, wird von den Fachkräften des Hilfetelefons als notwendig erachtet. Auch sollte geprüft werden, ob auf Ebene der Bundesländer pro-aktive Ansätze dazu beitragen könnten, dass mehr gewaltbetroffene Männer niedrigschwellig psychosoziale Unterstützung erhalten können.

### (5) Wissenstransfer aus internationalen Projekten

Für die Weiterentwicklung des Hilfetelefons sollte in 2022 ein Fokus auf den Wissenstransfer aus bereits bestehenden Hilfetelefonen für Männer, insbesondere auch im europäischen Ausland, gelegt werden. Weiterführend ist ein Erfahrungs- und Wissensaustausch mit der Hotline für gewaltbetroffene Männer in London. Die von der Organisation „respect“ getragene „domestic abuse hotline for men“ ist das einzige vergleichbare Projekt in Europa und kann auf 10 Jahre Erfahrung zurückgreifen.

## Anhang

### **Online-Fragebogen zur Erfassung der Nutzung der Beratungsangebote**

Im Anschluss an jeden Beratungskontakt erfassen Beratungspersonen die folgenden Aspekte.

1 .. Vorspann

---

Herzlich willkommen!

Bitte füllen Sie hier alle Informationen ein, die Sie zu dem Fall im Beratungsgespräch erhalten konnten. Sollten Sie zu ein Punkten keine Informationen haben, können sie zur nächsten Frage übergehen.

Bitte beachten Sie:

Ein telefonisches Gespräch entspricht einem Kontakt.

Im Fall von E-Mails und Chats entspricht eine zusammenhängende Frage-Antwort-Sequenz einem Kontakt.

---

2 .. Ursprung der Informationen

---

Die folgenden Informationen stammen von ...

- Hilfetelefon Bielefeld
  - Hilfetelefon Augsburg
  - SUB München
- 

3 A Kontakt1

---

Handelte es sich um einen wiederholten Kontakt?

- Ja, es handelte sich um den  Kontakt
- Nein

Wie erfolgte der Kontakt?

- telefonisch
  - per E-Mail
  - per Chat
  - Sonstiges
- 

4 .. A Kontakt2

---

Bitte nennen Sie das Datum des Kontakts.

Datumfeld

Bitte nennen Sie die Tageszeit des Gesprächs.

Bitte Stunden- und Minutenzahl eingeben.

Stunde  Minute

---

5 .. A Kontakt3

---

Wie lange dauerte der Beratungskontakt bzw. wie viel Zeit haben Sie für die Beratungssequenz investiert?

- bis 5 Minuten
  - 6-15 Minuten
  - 16-30 Minuten
  - 31-60 Minuten
  - über eine Stunde
- 

6 A Kontakt4

---

In welcher Position befand sich die anrufende Person?

- Betroffener
- Soziales Umfeld
- Fachkraft
- Sonstiges:

---

## 6.1 Filter Nutzung Soziales Umfeld

v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4) gleich 2

### 6.1.1 Nutzung Soziales Umfeld

#### In Welchem Verhältnis steht die anrufende Person zum Betroffenen?

- Engerer Familienkreis (Mutter/Vater, Schwester/Bruder, Tochter/Sohn, Großmutter/Großvater, Enkelkind), nämlich:
- Erweiterter Familienkreis (Cousine/ Cousin, Nichte/Neffe,...), nämlich:
- (Ehe-)Partner\*in
- Ehemalige/r (Ehe-)Partner\*in
- Freund\*in
- Bekannte\*r
- Sonstiges, nämlich:

#### Welches Anliegen bestand?

- Vermittlung eines Betroffenen
- Beratung in Bezug auf einen Betroffenen (ohne Vermittlungsanliegen)
- Beratung wegen eigener Belastung/ Unterstützung
- Sonstiges, nämlich:

---

## 6.2 Filter Nutzung Fachkraft

v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4) gleich 3

### 6.2.1 Nutzung Fachkraft

#### Aus welcher Institution kommt die Fachkraft?

- Psychosoziale Beratungseinrichtung, nämlich:
- Stationäre psychosoziale Einrichtung, nämlich:
- Ambulante medizinische Einrichtung (z.B. Arztpraxen, Ambulanzen,...)
- Stationäre medizinische Einrichtung (z.B. Kliniken, Psychiatrien,...)
- Berufsbezogene Hilfen (z.B. Maßnahmen der beruflichen Wiedereingliederung, Weiterbildungseinrichtungen,...)
- Gleichstellungsstelle
- Behörde (z.B. Jobcenter, Sozialamt, Jugendamt, Gesundheitsamt,...)
- Polizei
- Schule, Bildungseinrichtung
- Sonstiges, nämlich:

#### Welches Anliegen bestand?

- Allgemeine Information über Hilfetelefon/Onlineberatung
- Interesse an Präventionsangeboten
- Vernetzungswunsch
- Konkrete Ausgestaltung von Kooperationen

- Vermittlung eines Betroffenen
- Fachberatung in Bezug auf einen Betroffenen (ohne Weitervermittlungsanliegen)
- Sonstiges, nämlich:

### 6.3 Filter Nutzung soziales Umfeld oder Fachkraft

- v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4) gleich 2
- or v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4) gleich 3

#### 6.3.1 Angaben zum Betroffenen möglich?

**Handelte es sich dabei um eine Anfrage zu einem konkret Betroffenen und können Sie zu diesem weitere Angaben machen?**

- Ja
- Nein

### 6.4 Filter Filter Fragenblock B

- v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4)
- or v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4)
- or v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4)
- and v\_161 Angaben möglich? Handelte es sich dabei um eine Anfrage zu einem konkret Betroffenen und können Sie zu diesem weitere Angaben machen? - Angaben möglich? (von Seite 6.3.1: Angaben zum Betroffenen möglich?)
- or v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4)
- and v\_161 Angaben möglich? Handelte es sich dabei um eine Anfrage zu einem konkret Betroffenen und können Sie zu diesem weitere Angaben machen? - Angaben möglich? (von Seite 6.3.1: Angaben zum Betroffenen möglich?)

#### 6.4.1 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf1

**Bitte geben Sie hier alle Informationen zur von Gewalt betroffenen Person ein, die sich aus dem Gespräch ableiten lassen**

**Wie alt ist die von Gewalt betroffene Person?**

- unter 16 Jahre
- 16 bis unter 18 Jahre
- 18 bis bis 25 Jahre
- 26 bis 30 Jahre
- 31 bis 40 Jahre
- 41 bis 50 Jahre
- 51 bis 60 Jahre
- 61 bis 75 Jahre
- Älter als 75 Jahre

**Aus welchem Bundesland stammt die Person?**

- Baden-Württemberg ▲
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen ▼

#### 6.4.2 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf2

**Welchem Geschlecht ordnet sich die Person zu?**

- männlich
- weiblich
- eigene Beschreibung:

**Welche sexuelle Orientierung hat die Person?**

- heterosexuell
- schwul/lesbisch
- bisexuell
- eigene Beschreibung:

---

**6.4.3 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf3**

**Hinweise auf soziale Lage/ Bildung**

Gibt es Hinweise auf:

- mittlere/gehobene soziale Lage
- prekäre soziale Lage

**Hinweise auf Migrationshintergrund / Sprachliche u. kommunikative Einschränkungen**

Gibt es Hinweise auf (Mehrfachnennungen möglich):

- Migrationshintergrund
- Sprachliche Einschränkungen wegen Migrationshintergrund (bitte erläutern)
- Einschränkungen in der Kommunikation wegen Behinderungen (bitte erläutern)

---

**6.4.4 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf4**

**Ging es bei dem Beratungsgespräch um...**

Mehrfachnennungen möglich

- Gewalt in Kindheit und Jugend
- Gewalt im Erwachsenenleben
- akute Gewaltsituation

**Welche Formen der Gewalt waren hauptsächlich Thema im Beratungskontakt?**

Mehrfachnennungen möglich

- psychisch (auch Drohung)
- körperlich
- sexualisiert
- ökonomisch
- Stalking
- Vernachlässigung
- Sonstiges (benennen):

---

**6.4.5 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5**

**Durch wen wurde die Gewalt verübt?**

Mehrfachnennung möglich

- Partner
- Ex-Partner
- andere Familienangehörige, und zwar:
- Personen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis

- Personen aus der Arbeitswelt
- Personen aus Institutionen
- kaum bekannte Personen
- unbekannte Personen
- Sonstige und zwar:

#### 6.4.5.1 Filter Filter Täter-Opfer Beziehung

v_110 Partner	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Partner (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_111 Ex-Partner	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Ex-Partner (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_115 andere Familienangehörige, und zwar:	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - andere Familienangehörige, und zwar: (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_113 Personen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Personen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_114 Personen aus der Arbeitswelt	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Personen aus der Arbeitswelt (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_117 Personen aus Institutionen	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Personen aus Institutionen (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_118 kaum bekannte Personen	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - kaum bekannte Personen (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_119 unbekannte Personen	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - unbekannte Personen (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_120 Sonstige und zwar:	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Sonstige und zwar: (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)

#### 6.4.5.1.1 Geschlecht Täter-Opfer Beziehung

Bitte nennen Sie das Geschlecht der Person(en), die die Gewalt verübt hat.

	männlich	weiblich	sonstiges
Partner	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ex-Partner	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
andere Familienangehörige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Personen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Personen aus der Arbeitswelt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Personen aus Institutionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kaum bekannte Personen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
unbekannte Personen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

#### 6.4.6 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf6

An welchen Orten wurde die Gewalt verübt?

Mehrfachnennungen möglich

- eigene oder andere Wohnung
- Arbeitsstelle
- öffentlicher Raum/öffentliche Gebäude
- Institutionen Schule/Sport/Unterbringung
- In/An Szenetreffs (z.B. Clubs, Fußball, Freizeitzentrum)
- Sonstiges:

Hinweise auf wiederholte Gewalt/ Gewalt in Abhängigkeitskontexten/ Diskriminierungsbezug

Gibt es Hinweise auf (Mehrfachnennungen möglich):

- Wiederholte Gewalt
- Gewalt in Abhängigkeitsbeziehung/en (bitte erläutern)
- Diskriminierungsbezug (bitte erläutern)

#### 6.4.7 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf7

Welcher konkrete Bedarf wurde geäußert?

Mehrfachnennungen möglich

- Allgemeine Information
- Beratung zu aktueller Gewaltsituation
- Schutz vor weiterer Gewalt
- Aufarbeitung eines früheren Gewaltgeschehens
- psychosoziale Beratung
- gesundheitsbezogene Unterstützung
- rechtliche Beratung/Unterstützung
- Weitervermittlung in andere Institutionen
- Sonstiges:

#### 6.4.8 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf8

**Wurde explizit eine männliche/weibliche oder andere Beratungsperson gewünscht?**

- Ja, männlich
- Ja, weiblich
- Andere Beratungsperson, und zwar:
- Nein

#### 6.4.8.1 Filter Expliziter Wunsch angeben

v_149 B13 Präferenzen Beratungsperson	Wurde explizit eine männliche/weibliche oder andere Beratungsperson gewünscht? - B13 Präferenzen Beratungsperson (v Seite 6.4.8: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf8)
or v_149 B13 Präferenzen Beratungsperson	Wurde explizit eine männliche/weibliche oder andere Beratungsperson gewünscht? - B13 Präferenzen Beratungsperson (v Seite 6.4.8: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf8)
or v_149 B13 Präferenzen Beratungsperson	Wurde explizit eine männliche/weibliche oder andere Beratungsperson gewünscht? - B13 Präferenzen Beratungsperson (v Seite 6.4.8: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf8)

#### 6.4.8.1.1 Präferenz Beratungsperson erfüllt?

**(Wurde explizit eine männliche/weibliche oder sonstige Beratungsperson gewünscht?)**

Konnte dies erfüllt werden?

	ja	nein	weiß nicht	keine Angabe
Ja, männlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ja, weiblich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Beratungsperson	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

#### 7 C Weitervermittlung/ Bedarfsdeckung1

**Wurde an andere Stellen weitervermittelt?**

- ja
- nein

#### 7.1 Filter Weitervermittlung ja

v_100 C1 Weitervermittlung/ -verweisung	Wurde an andere Stellen weitervermittelt? - C1 Weitervermittlung/ -verweisung (von Seite 7: C Weitervermittlung/ Bedarfsdeckung1)
---	---

#### 7.1.1 Weitervermittlung ja

**An welche Stellen wurde weitervermittelt?**

#### 7.2 Filter Weitervermittlung nein

v_100 C1 Weitervermittlung/ -verweisung	Wurde an andere Stellen weitervermittelt? - C1 Weitervermittlung/ -verweisung (von Seite 7: C Weitervermittlung/ Bedarfsdeckung1)
---	---

### 7.2.1 Weitervermittlung nein

#### Warum wurde nicht an andere Stellen weitervermittelt?

- war nicht erforderlich
- wurde nicht gewünscht
- kein entsprechendes Angebot vorhanden oder bekannt

### 8 C Weitervermittlung/Bedarfsdeckung2

#### Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zur Bedarfsdeckung zu?

	trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht
Der geäußerte Bedarf konnte durch das Hilfetelefon weitgehend gedeckt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der zeitliche Rahmen für die Beratung war ausreichend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Setting war für die Beratung geeignet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die vorhandenen Informationen der Beratungsmitarbeiter war ausreichend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es waren geeignete Angebote für Weitervermittlung vorhanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

#### 8.1 Filter Filter Bedarfsdeckung

v_103 Der geäußerte Bedarf konnte durch das Hilfetelefon weitgehend gedeckt werden.	Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zur Bedarfsdeckung zu? - Der geäußerte Bedarf konnte durch das Hilfetelefon weitgehend gedeckt werden. (von Seite 8: C Weitervermittlung/Bedarfsdeckung2)
or v_104 Der zeitliche Rahmen für die Beratung war ausreichend.	Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zur Bedarfsdeckung zu? - Der zeitliche Rahmen für die Beratung war ausreichend. (von Seite 8: C Weitervermittlung/Bedarfsdeckung2)
or v_105 Das Setting war für die Beratung geeignet.	Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zur Bedarfsdeckung zu? - Das Setting war für die Beratung geeignet. (von Seite 8: C Weitervermittlung/Bedarfsdeckung2)
or v_106 Die vorhandenen Informationen der Beratungsmitarbeiter war ausreichend.	Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zur Bedarfsdeckung zu? - Die vorhandenen Informationen der Beratungsmitarbeiter war ausreichend. (von Seite 8: C Weitervermittlung/Bedarfsdeckung2)
or v_107 Es waren geeignete Angebote für Weitervermittlung vorhanden	Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zur Bedarfsdeckung zu? - Es waren geeignete Angebote für Weitervermittlung vorhanden (von Seite 8: C Weitervermittlung/Bedarfsdeckung2)

#### 8.1.1 Bedarfsdeckung (trifft nicht zu)

##### (Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zur Bedarfsdeckung zu?) Bitte erläutern Sie, warum diese Aussagen nicht zutreffen.

Der geäußerte Bedarf konnte durch das Hilfetelefon weitgehend gedeckt werden	<input type="text"/>
Der zeitliche Rahmen für die Beratung war ausreichend	<input type="text"/>
Das Setting war für die Beratung geeignet	<input type="text"/>
Die vorhandenen Informationen der Beratungsmitarbeiter waren ausreichend	<input type="text"/>
Es waren geeignete Angebote für Weitervermittlung vorhanden	<input type="text"/>

### 9 C Weitervermittlung/ Bedarfsdeckung3

**Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zu Unterstützung zu?**

	trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht
Es konnte angemessene Unterstützung bzw. Schutz gegeben oder vermittelt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es wurden Lücken im Hinblick auf Schutz und/ oder Beratungsmöglichkeiten sichtbar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**9.1 Filter Filter Schutz und Unterstützung**

v_141 Es konnte angemessene Unterstützung bzw. Schutz gegeben oder vermittelt werden	Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zu Unterstützung zu? - Es konnte angemessene Unterstützung Schutz gegeben oder vermittelt werden (von Seite 9: C Weitervermittlung/ Bedarfsdeckung3)
or v_142 Es wurden Lücken im Hinblick auf Schutz und/ oder Beratungsmöglichkeiten sichtbar	Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zu Unterstützung zu? - Es wurden Lücken im Hinblick auf Schutz und/ oder Beratungsmöglichkeiten sichtbar (von Seite 9: C Weitervermittlung/ Bedarfsdeckung3)

**9.1.1 Schutz und Unterstützung Erläuterung**

**(Es konnte angemessene Unterstützung bzw. Schutz gegeben oder vermittelt werden)**

Bitte erläutern Sie, warum diese Aussage nicht zutrifft.

**(Es wurden Lücken im Hinblick auf Schutz und/oder Beratungsmöglichkeiten sichtbar)**

Bitte erläutern Sie, warum diese Aussage zutrifft.

**10 D Information über Angebot**

**Wie hat die Person von dem Angebot der Hotline und Onlineberatung erfahren?**

- offene Angabe:
- keine Angabe

**11 Endseite**

Vielen Dank für Ihre Angaben!

Sie können dieses Browserfenster nun schließen.

1. Vorspann

---

Herzlich willkommen!

Bitte füllen Sie hier alle Informationen ein, die Sie zu dem Fall im Beratungsgespräch erhalten konnten. Sollten Sie zu ein Punkten keine Informationen haben, können sie zur nächsten Frage übergehen.

Bitte beachten Sie:

Ein telefonisches Gespräch entspricht einem Kontakt.

Im Fall von E-Mails entspricht eine Antwort-E-Mail einem Kontakt.

Im Fall von Chats entspricht eine Kommunikation in einem Stück einem Kontakt.

2. Ursprung der Informationen

---

Die folgenden Informationen stammen von ...

- Hilfetelefon Bielefeld
- Hilfetelefon Augsburg
- Hilfetelefon Stuttgart / BaWü
- Strong! Fachberatungsstelle

3. A Kontakt1

---

Handelte es sich um einen wiederholten Kontakt?

- Ja, es handelte sich um den  Kontakt (ggf. zusätzlich in Klammern Registrierungsnummer angeben)
- Nein

Wie erfolgte der Kontakt?

- telefonisch
- per E-Mail
- per Chat
- Sonstiges

4. A Kontakt2

---

Bitte nennen Sie Datum und Tageszeit des Gesprächs.

Datum

Datumsfeld

Tageszeit (Start Gespräch)

Bitte Stunden- und Minutenzahl eingeben.

Stunde  Minute

5. A Kontakt3

---

Wie lange dauerte der Beratungskontakt bzw. wie viel Zeit haben Sie für die Beratungssequenz investiert?

Telefon: Minuten (geschätzt)

E-Mail / Chat: Minuten  
(geschätzt)

6. A Kontakt4

---

In welcher Position befand sich die anrufende Person?

- Betroffener
- Umfeld (Zeuge / Bekannte / Angehörige), benennen:
- Fachkraft, benennen:
- Presse
- Sonstiges:

---

### 6.1 Filter Nutzung Soziales Umfeld

v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4) gleich 2

#### 6.1.1 Nutzung Soziales Umfeld

##### In welchem Verhältnis steht die anrufende Person zum Betroffenen?

- Engerer Familienkreis (Mutter/Vater, Schwester/Bruder, Tochter/Sohn, Großmutter/Großvater, Enkelkind), nämlich:
- Erweiterter Familienkreis (Cousine/ Cousin, Nichte/Neffe,...), nämlich:
- (Ehe-)Partner\*in
- Ehemalige/r (Ehe-)Partner\*in
- Freund\*in
- Bekannte\*r
- Sonstiges, nämlich:

##### Welches Anliegen bestand?

- Vermittlung eines Betroffenen
- Beratung in Bezug auf einen Betroffenen (ohne Vermittlungsanliegen)
- Beratung wegen eigener Belastung/ Unterstützung
- Sonstiges, nämlich:

---

### 6.2 Filter Nutzung Fachkraft

v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4) gleich 3

#### 6.2.1 Nutzung Fachkraft

##### Aus welcher Institution kommt die Fachkraft?

- Psychosoziale Beratungseinrichtung, nämlich:
- Stationäre psychosoziale Einrichtung, nämlich:
- Ambulante medizinische Einrichtung (z.B. Arztpraxen, Ambulanzen,...)
- Stationäre medizinische Einrichtung (z.B. Kliniken, Psychiatrien,...)
- Berufsbezogene Hilfen (z.B. Maßnahmen der beruflichen Wiedereingliederung, Weiterbildungseinrichtungen,...)
- Gleichstellungsstelle
- Behörde (z.B. Jobcenter, Sozialamt, Jugendamt, Gesundheitsamt,...)
- Polizei
- Schule, Bildungseinrichtung
- Sonstiges, nämlich:

##### Welches Anliegen bestand?

- Allgemeine Information über Hilfetelefon/Onlineberatung
- Interesse an Präventionsangeboten
- Vernetzungswunsch

- Konkrete Ausgestaltung von Kooperationen
- Vermittlung eines Betroffenen
- Fachberatung in Bezug auf einen Betroffenen (ohne Weitervermittlungsanliegen)
- Sonstiges, nämlich:

### 6.3 Filter Nutzung soziales Umfeld oder Fachkraft

- v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4) gleich 2
- or v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4) gleich 3
- or v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4) gleich 4

#### 6.3.1 Angaben zum Betroffenen möglich?

**Handelte es sich dabei um eine Anfrage zu einem konkret Betroffenen und können Sie zu diesem weitere Angaben machen?**

- Ja
- Nein

### 6.4 Filter Filter Fragenblock B

- v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4)
- or v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4)
- or v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4)
- and v\_161 Angaben möglich? Handelte es sich dabei um eine Anfrage zu einem konkret Betroffenen und können Sie zu diesem weitere Angaben machen? - Angaben möglich? (von Seite 6.3.1: Angaben zum Betroffenen möglich?)
- or v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4)
- and v\_161 Angaben möglich? Handelte es sich dabei um eine Anfrage zu einem konkret Betroffenen und können Sie zu diesem weitere Angaben machen? - Angaben möglich? (von Seite 6.3.1: Angaben zum Betroffenen möglich?)
- or v\_11 A5 Art Nutzer In welcher Position befand sich die anrufende Person? - A5 Art Nutzer (von Seite 6: A Kontakt4)
- and v\_161 Angaben möglich? Handelte es sich dabei um eine Anfrage zu einem konkret Betroffenen und können Sie zu diesem weitere Angaben machen? - Angaben möglich? (von Seite 6.3.1: Angaben zum Betroffenen möglich?)

#### 6.4.1 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf1

**Bitte geben Sie hier alle Informationen ein, die sich aus dem Gespräch ableiten lassen. Alter und Bundesland ggf. gezielt**

**Wie alt ist die Person, die Sie beraten haben (ggf. schätzen)?**

Bitte eine Zahl eingeben

**Aus welchem Bundesland hat sich die Person gemeldet?**

- Baden-Württemberg ▲
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen ▼

#### 6.4.2 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf2

**Welchem Geschlecht würden Sie die betroffene Person zuordnen?**

- männlich
- weiblich
- trans\* männlich
- trans\* weiblich

eigene Beschreibung:

**Welche sexuelle Orientierung hat die Person?**

heterosexuell

schwul / lesbisch

bisexuell

eigene Beschreibung:

---

**6.4.3 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf3**

**Hinweise auf soziale Lage / Bildung**

Gibt es Hinweise auf ...

mittlere / gehobene soziale Lage

prekäre soziale Lage

sonstiges bzgl. Bildung / sozialer Lage :

**Hinweise auf Migrationshintergrund**

Gibt es Hinweise auf ...

Migrationshintergrund (bitte Land / Generation angeben, z.B. Eltern aus Albanien eingewandert)

**Hinweise auf Behinderungen**

Gibt es Hinweise auf ...

Behinderungen (bitte Art der Behinderung angeben)

**Hinweise auf sprachliche Einschränkungen**

Gibt es Hinweise auf ...

Sprachliche Einschränkungen wegen Migrationshintergrund (bitte erläutern)

Einschränkungen in der Kommunikation wegen Behinderungen (bitte erläutern)

---

**6.4.4 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf4**

**Ging es bei dem Beratungsgespräch vorwiegend um...**

Mehrfachnennungen möglich

Gewalt in der Kindheit

Gewalt in der Jugend (14 bis 18 Jahre)

Gewalt im Erwachsenenleben

**Welche Formen der Gewalt gegen den / die Betroffene waren im Beratungsanliegen zentral?**

Mehrfachnennungen möglich

körperlich

sexualisiert

ökonomisch

Stalking

Vernachlässigung (im Kontext Pflege / Behinderung / in der Kindheit)

psychisch (Beleidigung, Bedrohung, Lächerlichmachen, Mobbing), und zwar (benennen):

Sonstiges (benennen):

**Welche Gewaltformen wurden sonst noch genannt?**

Mehrfachnennungen möglich

körperlich

sexualisiert

ökonomisch

- Stalking
- Vernachlässigung (im Kontext Pflege / Behinderung / in der Kindheit)
- psychisch (Beleidigung, Bedrohung, Lächerlichmachen, Mobbing), und zwar (benennen):
- Sonstiges (benennen):

#### 6.4.5 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5

##### Wurde die Tat durch eine oder mehrere Personen verübt?

- Durch eine Person
- Durch mehrere Personen

##### Durch wen wurde die Gewalt verübt?

Mehrfachnennung möglich

- Partner
- Ex-Partner
- andere Familienangehörige, und zwar:
- Personen aus dem Freundes- / Bekanntenkreis
- Personen aus der Arbeitswelt
- Polizei
- andere Amtspersonen
- kaum bekannte Personen
- unbekannte Personen
- Sonstige und zwar:

#### 6.4.5.1 Filter Filter Täter-Opfer Beziehung

v_110 Partner	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Partner (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_111 Ex-Partner	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Ex-Partner (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_115 andere Familienangehörige, und zwar:	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - andere Familienangehörige, und zwar: (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_113 Personen aus dem Freundes- / Bekanntenkreis	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Personen aus dem Freundes- / Bekanntenkreis (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_114 Personen aus der Arbeitswelt	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Personen aus der Arbeitswelt (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_199 Polizei	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Polizei (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_200 andere Amtspersonen	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - andere Amtspersonen (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_118 kaum bekannte Personen	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - kaum bekannte Personen (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_119 unbekannte Personen	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - unbekannte Personen (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)
or v_120 Sonstige und zwar:	Durch wen wurde die Gewalt verübt? - Sonstige und zwar: (von Seite 6.4.5: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf5)

#### 6.4.5.1.1 Geschlecht Täter-Opfer Beziehung

Bitte nennen Sie das Geschlecht der Person(en), die die Gewalt verübt hat.

	männlich	weiblich	andere	gemischt
Partner	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ex-Partner	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
andere Familienangehörige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Personen aus dem Freundes- / Bekanntenkreis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Personen aus der Arbeitswelt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Polizei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
andere Amtspersonen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

kaum bekannte Personen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
unbekannte Personen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

#### 6.4.6 Eigene Täterschaft

##### War Betroffene/r nach Einschätzung des Beraters/der Beraterin ...

- Nur Opfer (ohne eigene Täterschaft)
- Opfer und Täter (in Tateinheit)
- Opfer und Täter (verschiedene Taten)
- Täter (ohne Opfer geworden zu sein)
- uneindeutig (erläutern)

##### 6.4.6.1 Filter Filter: eigene Täterschaft

v\_203 Täterschaft War Betroffene/r nach Einschätzung des Beraters/der Beraterin ... - Täterschaft (von Seite 6.4.6: Eigene Täterschaft) gleich 2  
 or v\_203 Täterschaft War Betroffene/r nach Einschätzung des Beraters/der Beraterin ... - Täterschaft (von Seite 6.4.6: Eigene Täterschaft) gleich 3  
 or v\_203 Täterschaft War Betroffene/r nach Einschätzung des Beraters/der Beraterin ... - Täterschaft (von Seite 6.4.6: Eigene Täterschaft) gleich 4

##### 6.4.6.1.1 Filter: eigene Täterschaft

##### Anrufer / Melder ...

- beschreibt explizit eigene Gewalthandlungen
- eigene Gewalthandlungen ergeben sich aus dem Gesprächskontext
- möglicherweise eigene Gewalthandlung (Einschätzung Berater\*in) (Beschreibung)

#### 6.4.7 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf6

##### An welchen Orten wurde die Gewalt verübt?

Mehrfachnennungen möglich

- In häuslichem Kontext (eigene oder andere Wohnung)
- Arbeitsstelle / Arbeitskontext
- Im öffentlichen Raum
- In öffentlichen Gebäuden
- In Institutionen (Schule, Sport, Unterbringung)
- Beim Einkaufen
- In / An Szenetreffs
- Sonstiges:

##### Hinweise auf wiederholte Gewalt/ Gewalt in Abhängigkeitskontexten/ Diskriminierungsbezug

Gibt es Hinweise auf ...

- Wiederholte Gewalt (in derselben Täter-Opfer-Konstellation)
- Gewalt in Abhängigkeitsbeziehungen (z.B. aufgrund von ökonomischen / sozialen Abhängigkeiten oder Hierarchien)
- Gewalt mit Diskriminierungsbezug
- keine Hinweise / unbekannt

##### 6.4.7.1 Filter Filter: Häuslicher Kontext

v\_66 In häuslichem Kontext (eigene oder andere Wohnung) An welchen Orten wurde die Gewalt verübt? - In häuslichem Kontext (eigene oder andere Wohnung) (von Seite 6.4.7: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf6)

##### 6.4.7.1.1 Filter: Häuslicher Kontext

##### Leben Kinder im Haushalt?

- Ja

- Nein
- Unbekannt

---

#### 6.4.7.2 Filter Filter: Diskriminierungsbezug

v\_213 Gewalt mit Diskriminierungsbezug Hinweise auf wiederholte Gewalt/ Gewalt in Abhängigkeitskontexten/ Diskriminierungsbezug - Gewalt mit Diskriminierungsbezug (von Seite 6.4.7: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf6)

---

##### 6.4.7.2.1 Filter: Diskriminierungsbezug

###### Diskriminierungsbezug, und zwar ...

- Rassismus
- Transfeindlichkeit
- Homosexuellenfeindlichkeit
- sonstige Diskriminierung mit LGBTIQ Bezug
- Behindertenfeindlichkeit
- (gefühlte) Benachteiligung im Kontext von Sorge / Umgang nach Trennung / Scheidung
- Sonstige Diskriminierungen (mit Erläuterung)

---

#### 6.4.8 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf7

##### Welcher konkrete Bedarf wurde geäußert?

Mehrfachnennungen möglich

- Allgemeine Information zum Thema
- Information zu Angeboten
- Schutz vor weiterer Gewalt (allgemein)
- Schutzplatz / Schutzwohnung
- psychosoziale Beratung
- rechtliche Beratung
- Vermittlung in andere Institutionen
- Sonstiges:

---

#### 6.4.9 Kooperation Polizei

##### Falls Kooperation mit der Polizei

###### Wurde Anzeige erstattet?

- Ja
- Nein

---

##### 6.4.9.1 Filter Filter: Keine Anzeige erstattet

v\_226 Anzeige Wurde Anzeige erstattet? - Anzeige (von Seite 6.4.9: Kooperation Polizei) gleich 2

---

##### 6.4.9.1.1 Filter: Keine Anzeige erstattet

###### Warum wurde nicht angezeigt?

- die geschädigte Person dachte, die Polizei würde nichts unternehmen
- die geschädigte Person wollte nicht, dass der Vorfall bekannt wird
- die geschädigte Person hatte Angst vor einer erneuten Diskriminierung durch die Polizei
- Sonstiges (erläutern)

---

##### 6.4.9.2 Filter Filter: Anzeige erstattet

v\_226 Anzeige Wurde Anzeige erstattet? - Anzeige (von Seite 6.4.9: Kooperation Polizei) gleich 1

**6.4.9.2.1 Filter: Anzeige erstattet****Wie war der Kontakt zur Polizei?**

- unterstützend
- neutral
- desinteressiert / keine Unterstützung erhalten
- Sonstiges:

**6.4.10 B Person/Gewalterfahrung/Bedarf8****Wurde explizit eine männliche/weibliche oder andere Beratungsperson gewünscht?**

- Ja, männlich
- Ja, weiblich
- Andere Beratungsperson, und zwar:
- Nein

**6.4.10.1 Filter Expliziter Wunsch angegeben**

v_149 B13 Präferenzen Beratungsperson	Wurde explizit eine männliche/weibliche oder andere Beratungsperson gewünscht? - B13 Präferenzen Beratungsperson (von Seite 6.4.10: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf8)
or v_149 B13 Präferenzen Beratungsperson	Wurde explizit eine männliche/weibliche oder andere Beratungsperson gewünscht? - B13 Präferenzen Beratungsperson (von Seite 6.4.10: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf8)
or v_149 B13 Präferenzen Beratungsperson	Wurde explizit eine männliche/weibliche oder andere Beratungsperson gewünscht? - B13 Präferenzen Beratungsperson (von Seite 6.4.10: B Person/Gewalterfahrung/Bedarf8)

**6.4.10.1.1 Präferenz Beratungsperson erfüllt?****(Wurde explizit eine männliche/weibliche oder sonstige Beratungsperson gewünscht?)**

Konnte dies erfüllt werden?

	ja	nein	weiß nicht	keine Angabe
Ja, männlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ja, weiblich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Beratungsperson	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**7 C Weitervermittlung/ Bedarfsdeckung1****Wurde an andere Stellen weitervermittelt?**

- ja
- nein

**7.1 Filter Weitervermittlung ja**

v_100 C1 Weitervermittlung/ -verweisung	Wurde an andere Stellen weitervermittelt? - C1 Weitervermittlung/ -verweisung (von Seite 7: C Weitervermittlung/ Bedarfsdeckung1)
---	---

**7.1.1 Weitervermittlung ja****An welche Stellen wurde weitervermittelt?**

**7.2 Filter Weitervermittlung nein**

v_100 C1 Weitervermittlung/ -verweisung	Wurde an andere Stellen weitervermittelt? - C1 Weitervermittlung/ -verweisung (von Seite 7: C Weitervermittlung/ Bedarfsdeckung1)
---	---

**7.2.1 Weitervermittlung nein****Warum wurde nicht an andere Stellen weitervermittelt?**

- war nicht erforderlich
- wurde nicht gewünscht

kein entsprechendes Angebot vorhanden oder bekannt

---

## 8 Empfehlung

---

Was wurde dem / der Betroffenen empfohlen (1-2 Stichworte)?

---

## 9 Bedarfsdeckung

---

Konnte aus Sicht der Beratenden der Bedarf gedeckt bzw. die geeignete Unterstützung gegeben oder vermittelt werden?

Ja

Nein (Begründung)

Weiß nicht (ggf. Begründung)

---

## 10 D Information über Angebot

---

Wie hat die Person vom Angebot erfahren?

offene Angabe:

keine Angabe

Gibt es noch andere Aspekte, die für diesen Fall relevant sind?

---

## 11 Endseite

---

Vielen Dank für Ihre Angaben!

Sie können dieses Browserfenster nun schließen.

---